

Pfarrreise nach ROM

12. bis 17. Oktober 2015

Ein Bericht

Montag, der 12. Oktober 2015

Noch bei Dunkelheit begibt sich die Reisegruppe aus Maria Saal pünktlich um 6.30 Uhr mit einem Bus der Firma Siencnik Richtung Süden. Nach einem Zwischenaufenthalt in Villach, wo noch zwei Personen zusteigen geht es auf die Autobahn. In Gemona übernimmt unser Fahrer *Bernhard Wrienz* den Bus. Insgesamt sind 53 Personen an „Bord“.

Nach einer Nachschlafphase beginnt unser Herr Pfarrer den ersten Tag mit einigen Gedanken und erteilt auch den Segen. Der Weg führt über Udine nach Venedig. Dort verlassen wir die Autobahn und fahren auf der *Romea* in Richtung Ravenna, vorbei bei der *Abtei Pomposa* bis zur romanischen ***Basilica Sant` Apollinare in Classe*** südlich von Ravenna. Nach einer kurzen Besichtigung der mit wunderbaren Mosaiken ausgestatteten Basilika geht es zum Mittagessen im nahen *Ristorante Sant` Apollinare*. Nach dem Mittagessen erwarten uns weitere 350 km bis Rom. Wir kommen gut voran und erreichen unser Hotel ***Casa Tra Noi*** auf dem Monte Gallo um 20.00 Uhr. *Casa Tra Noi* liegt in ruhiger Lage und ist lediglich 10 Gehminuten vom Vatikan entfernt. *Casa Tra Noi* bedeutet frei übersetzt soviel wie „das Haus, wo wir unter uns sind“.

Dienstag, der 13. Oktober 2015

Nach dem Frühstück wartet schon unsere Rombegleiterin ***Heidelinde Swersina***. *Heidelinde*, eine Lavanttalerin, die bereits 36 Jahre in Rom lebt, ist für uns ein wahrer „Volltreffer“. Ihre Kompetenz und ihre Fähigkeit, die Dinge verständlich zu erklären - bisweilen mit ein bißchen Lavanttaler Dialekt - und auch ihr Humor sind für uns beflügelnd.

Der erste Tag in Rom ist einem ersten Überblick gewidmet, vor allem für Rom-Neulinge aber auch für Rom-Kenner ist es eine kleine Auffrischung. Das erste Ziel, die ***Basilica Santa Maria Maggiore*** erreichen wir nach einer Fahrt durch das für Rom alltägliche Verkehrschaos. Die wohl größte Marienkirche Roms verdankt ihre Existenz einem ungewöhnlichen Schneefall im August. Sie liegt am geographischen Mittelpunkt Roms, auf den alle Straßen zulaufen. Sie ist reichlich mit Mosaiken ausgestattet. Der Kosmatenboden stammt noch aus der frühchristlichen Zeit. Unter dem Papstaltar befindet sich die Reliquie - ein *Splitter der Krippe von Bethlehem*.

Der nächste Programmpunkt ist die ***Basilica San Giovanni in Laterano***. Nach einem kurzen Blick auf die *Heilige Stiege* geht es in die *Lateranbasilika*. Es regnete ein wenig, aber nach der Besichtigung der Basilika ist es schon wieder vorbei. Übrigens regnet es in der ganzen Woche in Rom nur zweimal kurz, während es zu Hause regelrecht „geschüttet“ hat. Der Lateran ist die erste große christliche Kultstätte nach dem Mailänder Edikt und Sitz des Papstes bis etwa 1300 (bis zum Exil in Avignon). Sie ist „***Mater et Caput*** (Mutter und Haupt) ***aller Kirchen Roms und des Erdkreises***“. So steht es auf einer Inschrift auf der Hauptfassade. Sie ist die Kirche

des Bischofs von Rom (= Papst). In der Basilika befindet sich auch der *Papstthron* und hat wie der Petersdom auch eine *Heilige Pforte*, die jeweils anlässlich eines Heiligen Jahres geöffnet wird. Die gesamte Gestaltung des Lateran wurde vom genialen Barockbildhauer **Borromini** vorgenommen.

Wir verlassen die Basilika wieder bei Sonnenschein und begeben uns zu Fuß zum nächsten Highlight, zur **Basilica San Clemente**.

San Clemente ist *Clemens*, dem dritten Papst nach Petrus geweiht. Die von irischen Dominikanern betreute Kirche zeigt drei Ebenen, die jeweils einer Epoche zugeordnet sind: die oberste Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert, die Vorgängerkirche darunter aus dem 4. Jahrhundert mit Fresken aus dem 9. Jahrhundert. Darunter wurden vor einigen Jahren über einer römischen Wohnanlage ein **Mithräum** - eine Kultstätte der ausgehenden Antike - entdeckt. Es herrscht staunende Stille beim Vordringen der Reisegruppe in die unterste Ebene, so dass man das plätschernde Wasser der *Cloaca maxima* (Teil der römischen Entwässerungsanlage) hören konnte. In der Basilika befindet sich auch die Grabstätte des *Slawenapostels Cyrill*. Cyrill wird von den orthodoxen Christen sehr verehrt.

Nach diesem doch anstrengenden Vormittag ist eine kurze Unterbrechung für eine Erfrischung bzw. für einen Imbiss notwendig. Aber darnach geht es weiter zum **antiken Rom** mit dem **Kolosseum** und dem **Forum Romanum**.

„**Brot und Spiele**“ (panem et circenses) war die gängige Praxis, um das Volk im antiken Rom bei Laune zu halten. Im **Kolosseum** fanden Tierhatzen, Gladiatorenkämpfe statt und leider wurden hier auch Christen grausam zu Tode gequält. Im Mittelalter holte man sich hier und auch aus dem Forum Romanum die Steine und sonstiges verwertbares Material für die vielen Prunkbauten in barocken Rom. Heute wird im Kolosseum die alljährliche Karfreitagsliturgie abgehalten.

Das **Forum Romanum**, eingebettet zwischen den beiden Hügeln Palatin und Kapitol, war politisches, wirtschaftliches und religiöses Zentrum des Römischen Imperiums. Im Forum Romanum wurde auch das **Zwölf-Tafel-Gesetz** aufgestellt. Das römische Rechtswesen ist heute nach über 2000 Jahren immer noch Grundlage unseres Rechtswesens. Jeder Jusstudent muss als erstes das römische Recht lernen.

Der anstrengende Tag geht mit der kurzen Besichtigung des neu renovierten **Trevi-Brunnens** (noch ohne Wasser) und der **Spanischen Treppe** zu Ende. Zum Abschluß führt der Weg noch durch die Einkaufsstrasse *Via del Corso* zur **Piazza del Popolo**, wo der Bus wartet.

Zur Einstimmung auf die Papstaudienz am nächsten Tag treffen wir uns vor dem Abendessen in der Kapelle des Hotels zu einer kleinen Andacht mit Pfarrer Donko.

Mittwoch, der 14. Oktober 2015

Der dritte Tag ist dem Papst gewidmet. Um einen sicheren Sitzplatz zu bekommen, verzichten einige auf das Frühstück und gehen schon vor 7.00 Uhr zum Petersplatz. Aber der Großteil marschiert erst nach dem Frühstück los und stellt sich mit Geduld vor der Sicherheitskontrolle an. 54.000 Pilger aus aller Herren Länder warten auf den Heiligen Vater. Über Lautsprecher erfolgt die Begrüßung der angemeldeten Gruppen.

Als die „**Pfarrre Maria Himmelfahrt in Maria Saal**“ aufgerufen und begrüßt wird, wußte man, dass man zu der großen Gemeinschaft der Gläubigen dazugehört. Man fühlt sich quasi beschützt von den den Petersplatz umschliessenden **Kolonnaden** mit den 284 Säulen. Ein erhebendes Gefühl. Auf riesigen Monitoren ist zu sehen, wie der Heilige Vater auf die Leute zugeht. Insbesondere berührend sind die auf den Monitoren gezeigten Begegnungen mit den Kindern. Um 9.30 Uhr der Auftritt von Papst Franziskus. Mit dem Papamobil fährt er durch die dicht gedrängten Reihen. Bei der anschließenden Generalaudienz erfolgen Botschaften zu aktuellen Themen, die auch in deutscher Sprache verlesen werden. Schließlich erteilt er allen den apostolischen Segen.

Nach einer kurzen Mittagspause treffen wir uns alle bei der **Engelsburg**, wo Heidelinde auf uns wartet. Die Engelsburg ursprünglich als *Grabmonument für Kaiser Hadrian* errichtet diente in der Vergangenheit den Päpsten als Fluchtborg, die sie über einen weitgehend unterirdischen Gang, den **Passetto** erreichen konnten.

Zu Fuß geht es dann zu Roms schönsten Platz, zur **Piazza Navona**. Ursprünglich in der Römerzeit als *Pferderennbahn* erbaut, wurde der Platz unter Papst Innozenz X im 17. Jahrhundert im Barockstil neu gestaltet. Die großartigen Brunnenanlagen stammen von Barockbildhauer **Bernini**. Die drei Brunnen, der **Mohrenbrunnen** (*Fontana del Moro*), der **Neptunsbrunnen** (*Fontana di Nettuno*) und der **Vier-Ströme-Brunnen** (*Fontana dei Fiumi*) sind förmlich touristische Magnete. Die auf dem Vier-Ströme-Brunnen um einen Obelisk befindlichen Männerfiguren personifizieren die damals bekannten Kontinente *Europa (Donau)*, *Afrika (Nil)*, *Asien (Ganges)* und *Amerika (Rio della Plata)*.

Weiter geht es durch die dicht gedrängten Gassen zum **Pantheon**. Der Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie „*Allen Göttern*“, sozusagen eine Kultstätte für alle Götter nicht nur der römischen Gottheiten. Dieser Bau geht zurück auf *Marcus Agrippa*, den Schwiegersohn von Kaiser Augustus. Besonders imposant ist die Kuppel mit einer Spannweite von 43,3 Metern. Sie ist um 1,40 Meter größer als die Kuppel der Peterskirche Sie endet oben mit einer Öffnung mit einem Durchmesser von 9 Metern. Heute ist das Pantheon Gedenkstätte unter anderem für die italienischen Könige.

Heidelinde gönnt uns eine Pause für einen Kaffee. Das viel gerühmte „*Caffè d` Oro*“ ist hoffnungslos überfüllt. So begnügen wir uns mit einem Ersatzlokal.

In der Folge trennen sich die Gruppen. Die größere Gruppe setzt den **Rom-Spaziergang** mit Heidelinde weiter fort. Die zweite Gruppe mit neun Personen begibt sich auf die Spuren des **Malers Caravaggio**.

Zunächst die Hauptgruppe mit Heidelinde: Der Weg führt zu den für Rom typischen Marktplatz **Campo de` Fiori**, wo am Vormittag immer lebhaftes Markttreiben herrscht.

Weiter geht zu einem typischen Gebäude aus der Zeit der Renaissance, zum **Palazzo Farnese** und dann zu dem verspielten Barockpalast **Palazzo Spada** mit dem im Innenhof befindlichen scheinperspektivistischen Kolonnaden von *Borromini*. Der Rom-Spaziergang führt durch das **Jüdische Viertel** mit der größten Synagoge Roms und

endet schließlich am **Kapitol**.

Die **Caravaggio-Gruppe** mit Angermann steuert die drei Kirchen **San Luigi dei Francesi** mit den Gemälden „Die Berufung des hl. Matthäus“, „Das Martyrium des hl. Matthäus“ und „Der hl. Matthäus mit den Engeln“, in **Sant` Agostino** „Madonna dei Pellegrini“ und in **Santa Maria del Popolo** „Die Bekehrung des Paulus“ und „Die Kreuzigung Petri“. **Caravaggio**, der die **Chiaro-Scuro-Technik** (= Hell-Dunkel-Malerei) besonders beherrschte, gilt als der Vater dieser Maltechnik. Die gemalten Szenen sind wegen der Schattenwirkung besonders ausdrucksstark. Hilfreich sind die Erklärungen des biblischen Hintergrundes der Bilder durch Barbara Reichelt.

Donnerstag, der 15. Oktober 2015

Der vierte Tag ist dem Vatikan mit seinen Gärten und seiner Kunst gewidmet. Da der Eingang zu den Vatikanischen Gärten und zu den Museen zu Fuß doch etwas zu weit ist, fährt uns Bernhard mit seinem Bus dorthin. Und es war gut so, denn es hat sich bereits eine lange Menschenschlange vor dem Eingang gebildet. Die Reiseleitung war froh, dass uns Heidelinde empfangen, uns durch das endlose Gewirr von Besuchermassen und durch die Sicherheitskontrollen begleitet hat.

Aufgeteilt auf zwei Gruppen geht es mit den vatikanischen Führern zunächst zu den **Vatikanischen Gärten**. Beinahe die Hälfte des Vatikans ist Gartenanlage. Die Gärten mit einer Gesamtfläche von etwa 20 Hektar sind mit einem ausgedehnten Wegenetz ausgestattet. Ursprünglich als Klostergarten für die Eigenversorgung angelegt wurde er in der Zeit der Renaissance zu einem Prachtgarten umgewandelt, ausgestattet mit ausgefallenen architektonischen Elementen. In einem zweistündigen Rundgang kann man exotische Pflanzen sehen, die teilweise dem Papst zum Geschenk gemacht wurden, wie zum Beispiel die von Israel stammenden besonders attraktiven Olivenbäume. Bei unserem Rundgang kommen wir auch bei einer **Lourdes-Grotte** vorbei. Zu erwähnen sind eine besonders schöne Brunnenanlage und der Vatikanische Bahnhof. Wahrlich eine Augenweide und ein Eldorado für die Fotografen unter uns.

Nach der Besichtigung der Gärten sind wir wieder in den sicheren Händen von unserer Romführerin Heidelinde. Zunächst erklärt sie uns vorab das **Deckenfresko** von **Michelangelo** in der **Sixtinischen Kapelle**, denn in der Sixtina ist keine Führung möglich. Darnach entläßt sie uns in eine kurze Pause für eine Labung in der Museumskantine. Gestärkt beginnen wir die Besichtigung der Exponate in den **Vatikanischen Museen**, zunächst die wunderbaren riesigen **Gobelins** in den Gängen, dann die **Skulpturen** aus der Römerzeit und schließlich gelangen wir in die sogenannten **Stanzen**. Stanza bedeutet übersetzt Zimmer. Wir beginnen mit der **Stanza di Costantino** mit Szenen aus dem Leben von Kaiser Konstantin. Die Ausmalung erfolgte von Schülern Raffaels. Es folgt die nächste, die **Stanza di Eliodoro**, in der die Szene mit dem Raub des Tempelschatzes durch Heliodor dargestellt ist. Die Fresken zeigen die Handschrift Raffaels, ein Hinweis, dass diese Stanze zumindest vom Meister selbst konzipiert wurde. Es folgt die Stanze, die von Raffael selbst freskiert wurde, die **Stanza della Segnatura**. Sie war die Bibliothek und das Lesezimmer des Papstes. Erst später wurde sie „Segnatura“ genannt, weil dort Urkundenunterzeichnungen und Siegelungen

vorgenommen wurden. Hier verweilen wir etwas länger. Heidelinde erklärt uns die wichtigsten Darstellungen: die „*Disputa del Sacramento*“, das Wunder der Eucharistie und die kirchliche Ordnung sowie die „*Schule von Athen*“. Letzteres ist ein Publikumsmagnet. Das Fresko versammelt die bedeutendsten antiken Philosophen, unter ihnen Sokrates, Plato, Aristoteles, Heraklith, Pythagoras und andere. Es folgt der Höhepunkt: die *Sixtinische Kapelle*. Das vom „göttlichen“ Michelangelo geschaffene Werk, das Deckenfresko bzw. die freskierte Altarwand der Sixtina versetzt uns alle in Staunen und Ehrfurcht. Stille ist angesagt, lautes Reden und Fotografieren ist verboten. Das Deckenfresko zeigt die „*Schöpfungsgeschichte*“ nach der Genesis. An der Stirnseite, der Altarwand ist das „*Jüngste Gericht*“ dargestellt, das Michelangelo im fortgeschrittenem Alter gemalt hat. Die Wände der Sixtinischen Kapelle wurden schon vor Michelangelo von berühmten Künstlern, wie Pinturicchio oder Ghirlandai ausgemalt. In der Sixtina finden übrigens die Papstwahlen statt. Man könnte natürlich noch lange verweilen, aber vor dem Ausgang wartet bereits Heidelinde, sie erklärt uns den *Petersdom* an Hand von Posters, darnach gehen wir durch einen Nebeneingang in den Dom. Die Zeit für die *Grabeskirche des Apostels Petrus* ist leider knapp, daher konzentrieren wir uns auf das Wichtigste, wie die berühmte *Pietà* von Michelangelo.

Weiter geht es zum Bus, der uns zur *Basilica San Paolo fuori le Mura* (Paulskirche) bringt. Die Grabeskirche des Apostels Paulus geht zurück auf Kaiser Konstantin. Sie ist nach einem verheerenden Brand im Jahre 1830 originalgetreu mit internationaler Hilfe wieder aufgebaut worden. Eindrucksvoll ist die Ahnenreihe der Päpste längs des Kirchenschiffes. Von Petrus bis Papst Franziskus sind alle 266 Stellvertreter Christi in Mosaikmedaillons dargestellt.

Der Tag klingt aus mit der Fahrt in die *Albaner Berge*, vorbei beim *Castel Gandolfo* und mit einem Blick auf den *Albaner See* erreichen wir *Frascati*. In einem Agriturismo-Betrieb „*Tenuta Santi Quattro Croce*“ verweilen wir bei einem ausgedehnten Abendessen. Gegen 22.30 Uhr geht es zurück zu unserem Hotel.

Freitag, der 16. Oktober 2015

Der letzte Tag vor der Heimfahrt sollte etwas gemütlicher sein. Erster Programmpunkt ist die Feier der Heiligen Messe in Trastevere um 10.00 Uhr. Ein Teil der Reiseteilnehmer fährt mit den Taxi dorthin. Der grössere Teil geht die etwa 45 Minuten zu Fuß. Die Messe findet in der ältesten Marienkirche Roms und noch dazu in der schönsten statt. *Santa Maria in Trastevere*, eine im Kern mittelalterliche Kirche birgt im Inneren eine beeindruckende Serie von Mosaiken. Das Mosaik in der Apsis zeigt *Christus mit Maria auf den Thron*, umrahmt von Heiligen. Unter einem Fries mit Lämmern sehen wir *Szenen aus dem Leben Mariens*. Die Mosaiken an der Fassade zeigen *Maria mit dem Kind und die klugen und die törichten Jungfrauen* (Matthäus-Evangelium).

Mit unserem Pfarrer Josef Klaus Donko assistiert von unserem Busfahrer Diakon Bernhard Wrienz feiern wir in einer Seitenkapelle die Heilige Messe. Es ist das auch ein Dankeschön an Gott dafür, dass auf unserer Reise bisher alles so gut gelaufen ist.

Nach der *Messe* wartet bereits unsere Rombegleiterin Heidelinde, um mit uns einen **Spaziergang durch Trastevere** zu machen. Trastevere ist das volkstümlichste Viertel Roms, sympathisch und lebenslustig. Angeblich wohnen in Trastevere die „echten“ Römer. So wird es zumindest behauptet. Früher einmal war es das Viertel der Handwerker und der ärmeren Leute. Nach etwa zwei Stunden endet die Führung nahe der „**Bocca della Verità**“ und Frau Heidelinde Swersina verabschiedet sich von uns. Die Reisegruppe bedankt sich für die exzellente Betreuung mit einem kräftigen Applaus.

Die bereits „romgewohnten“ Reisetilnehmer zerstreuen sich quasi in alle Himmelsrichtungen, sei es zu speziellen Besichtigungen oder zum Shopping. Für Interessenten ist ein **Spaziergang über den Gianicolo** angeboten worden. Um 15.00 Uhr ist Treffpunkt am Platz vor der Kirche Santa Maria in Trastevere. Etwa 10 Personen nehmen an der Wanderung teil. Sie führt zunächst zur Kirche **San Pietro in Montorio**. Der Weg geht vorbei an der Brunnenanlage „**Fontana dell`Acqua Paola**“ bis zum Gipfel beim **Reiterdenkmal Garibaldi**. Von hier aus hat man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt. Weiter geht es entlang der **Aurelianischen Mauer** bis zum Vatikan. Mit dem letzten Stück zu Fuß auf den Monte Gallo zu unserem Hotel endet unser letzter Tag in Rom.

Samstag, der 17. Oktober 2015

Tag der Heimfahrt. Nach dem Frühstück können wir pünktlich um 7.15 Uhr starten, das Gebäck ist bereits verstaut. Da es noch sehr früh ist, haben wir keinen großen Verkehr und wir kommen gut voran. Auf der Autobahn geht es Richtung Norden, durch die Regionen Lazio, Umbrien in die Toskana. Ein kurzer Blick auf **Orvieto** mit dem berühmten *Dom*. Vorbei bei **Florenz** mit Blick auf den Dom mit der beeindruckenden *Kuppel von Brunelleschi*. Über den Apennin führt uns der Weg vorbei bei **Bologna**, der Hauptstadt der Region Emilia-Romagna. Wir sind pünktlich um etwa zwei Uhr bei unserem Ristorante „**La Stalla**“ bei Ferrara. Nach der etwa zweistündigen *Mittagspause* geht es weiter, vorbei bei **Padua** und **Venedig** bis zur Raststätte Arnoldstein, wo Bernhard uns verläßt und Gerhard uns sicher bis nach Maria Saal bringt. Es ist 21 Uhr und alle sind froh, zu Hause wohlbehalten angekommen zu sein.